

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier unsere aktuellen Infos zum Thema Biodiversität und BayernNetzNatur

Fachinformationen

ANLiegen der Natur erschienen

Das Schwerpunktheft zur biologischen Vielfalt informiert in der aktuellen Ausgabe (Heft 37/2) wieder über ein breites Spektrum an Themen: Beginnend mit der Kategorie *Neues im Internet* wird u.a. das „ZOBODAT-Informationsportal rund um Literatur und Arten“ vorgestellt, das per Knopfdruck deutschsprachige Literaturzitate sowie (lückige) Artnachweise bereitstellt, nennenswert ist hier auch die „Übersicht der Landnutzung in Deutschland“. *Notizen aus Natur und Umwelt* (z.B. „Höhlenbäume erhalten – ein Leitfaden für die kommunale Artenschutz-Praxis“ oder „Entwicklung der Übergangs- und Hochmoore im südbayerischen Voralpengebiet zwischen 1969 und 2013“) und *Artikel* (z.B. „Artenschutz im Siedlungsbereich: Im Spannungsfeld zwischen rechtlich-fachlichen Anforderungen und der Praxis“ oder „Biodiversität im Unterricht“) bilden den Mittelteil des Hefts, ehe man mit den Rubriken *Recht und Verwaltung* (u.a. „Heckenpflege im Einklang mit dem Naturschutzrecht“) und *Bücher* etc. (z.B. „Praxis-Anleitung zum Lebensraum-Vernetzen“) langsam zum Heftende kommt. Die Zeitschrift steht digital als [Download](#) zur Verfügung oder kann für zehn Euro als Druckexemplar erworben werden.

35 Jahre Wiesenbrüterschutz in Bayern – Situation, Analyse, Bewertung, Perspektiven

Der Schutz wiesenbrütender Vogelarten hat in Bayern seit 35 Jahren hohe Priorität. Dementsprechend umfangreich sind die Erfahrungen und Erkenntnisse. Trotzdem gehen die Bestände der meisten Wiesenbrüterarten teilweise dramatisch zurück. Die Agenda *35 Jahre Wiesenbrüterschutz in Bayern* zeigt den Ist-Zustand auf, analysiert die Probleme, Konflikte und Schutzmaßnahmen und bewertet die Ergebnisse. Auf dieser Basis formuliert die Agenda kurz-, mittel- und langfristige Ziele zum Schutz der Wiesenvögel und beschreibt die notwendigen Maßnahmen. Mit der Umsetzung der Ergebnisse wird ein zentrales Ziel der bayerischen Staatsregierung aus dem Biodiversitätsprogramm 2030 in Angriff genommen: „Sicherung der wichtigsten bayerischen Wiesenbrütergebiete durch geeignete Maßnahmen und Erhalt lebensfähiger Wiesenbrüter-Populationen in diesen Gebieten“. Die Veröffentlichung steht kostenlos als [Download](#) bereit.

Forschungsvorhaben River Ecosystem Service Index (RESI)

Naturnahe Auen sind selten – dabei werden sie heute immer dringender benötigt: Zum einen um große Hochwasser zurückzuhalten, zum anderen als wertvolle Rückzugsgebiete der Natur.

Die verschiedenen Nutzungen der Flüsse und Auen, die Energieerzeugung, die Schifffahrt, die Land- und Forstwirtschaft oder Freizeitaktivitäten, werden von unterschiedlichen Fachbehörden auf verschiedenen Verwaltungsebenen geregelt – was es erheblich erschwert, Bewirtschaftungsmaßnahmen abzustimmen. Wie eine optimierte Bewirtschaftung von Flüssen und Auenflächen erreicht werden kann, untersucht das kürzlich gestartete Verbundprojekt RESI, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die kommenden drei Jahre gefördert wird. Beteiligt sind insgesamt 19 Institutionen aus Forschung, Verwaltung und Praxis, u.a. das bayerische Landesamt für Umwelt (LfU). Koordiniert wird das Projekt durch das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin.

Bereits erhältlich ist die [Auenbroschüre](#), die einen Überblick zum Auenschutz gibt und die Ergebnisse einer Studie zu dem Thema zusammenfasst.



Fachinformationen – Fortsetzung

Evaluationsstudie zur Unterstützung des Fitness Checks der Vogelschutz- und Habitat-Richtlinie

Die FFH- und Vogelschutzrichtlinie werden derzeit – wie andere europäische Richtlinien – einer Bewertung unterzogen (Fitness Check), mit den Schwerpunkten *Wirksamkeit*, *Effizienz*, *Relevanz*, *Kohäsion* und *EU Mehrwert*. Eine Evaluationsstudie zur Unterstützung des „Fitness Checks“ wurde im Entwurf – der Endbericht soll im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein – nun veröffentlicht. Im Folgenden haben wir einige interessante Ergebnisse zusammengefasst:

Die Ziele der Richtlinien haben sich bei vollständiger und sachgemäßer Umsetzung positiv *ausgewirkt*. So haben die Richtlinien effektiv zu einer Verringerung des Drucks auf die biologische Vielfalt geführt, Rückgänge verlangsamt, und im Laufe der Zeit auch zu einigen Verbesserungen beim Zustand von Arten und Lebensräumen geführt. Auch wird durch die verstärkte Einbeziehung betroffener Interessensgruppen das Bewusstsein für die Unterstützung des Naturschutzes verstärkt. Allerdings ist der Einfluss der bisher getroffenen Maßnahmen für die Erreichung der allgemeinen Ziele der Richtlinie noch längst nicht ausreichend: So weisen nur etwa 16% der Lebensraumtypen im Anhang I der Habitatrichtlinie einen günstigen Erhaltungszustand auf.

Im Rahmen der *Effizienz* werden die bei der Umsetzung der EU Naturschutzrichtlinien anfallenden Kosten im Vergleich zu den verfolgten Zielen und den erzielten Resultaten dargestellt. Schätzungsweise 5,8 Milliarden Euro investieren die Mitgliedsländer jährlich für die Ausweisung, den Schutz und das Management von Natura 2000-Gebieten. Dies stellt Ökosystemdienstleistungen sicher und leistet einen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen. Studien haben gezeigt, dass der Nutzen aus Natura 2000 die Kosten der Umsetzung auf allen Ebenen (EU, national, regional, lokal) im Durchschnitt bei weitem übersteigt. Allerdings mangelt es jedoch noch an Studien, die eine monetäre Bewertung durchgeführt haben.

In welchem Ausmaß die Ziele der Richtlinien im Einklang mit den Bedürfnissen der Arten und Lebensraumtypen stehen, wird durch den Schwerpunkt *Relevanz* untersucht. Das Ergebnis: Die wichtigsten Probleme der Arten und Lebensraumtypen können angegangen werden, wenn die Richtlinien korrekt umgesetzt werden. Um jedoch eine vollständige Problemlösung zu erreichen, müssen die Ziele der Richtlinien auch in andere relevante Politikbereiche und Sektoren integriert werden. Eine breite Mehrheit von EU-Bürgern ist sich der Bedeutung des Naturschutzes bewusst. Etwa 80% der Befragten halten die Verschlechterung des Zustandes und das mögliche Aussterben von Tier- und Pflanzenarten, sowie den möglichen Kollaps von Lebensraumtypen und Ökosystemen für ein ernsthaftes Problem in Europa.

Eine Bewertung des *EU Mehrwertes* besteht darin, den Nutzen zu beurteilen, der sich aus der Umsetzung einer EU-Richtlinie ergibt – und zwar zusätzlich zu Maßnahmen, die auf nationaler oder regionaler Ebene getroffen werden. Zum einen wird deutlich, dass ein gesamteuropäisches Schutzgebietsnetz eine effektive Strategie ist, Arten und Lebensraumtypen von gemeinschaftlicher Bedeutung zu schützen. Durch die Zusammenarbeit und die Lenkungseffekte auf EU-Ebene wurde auch eine Vielzahl an Daten und Informationen verfügbar. Zum anderen haben die Richtlinien zu einer wesentlichen Vergrößerung und Vernetzung der Schutzgebiete geführt und es wurden generell die Schutz-Standards gegenüber den meisten vorherigen nationalen Standards angehoben. Das öffentliche Bewusstsein in diesem Bereich sowie die Zusammenarbeit und das Einbeziehen verschiedener betroffener Interessensgruppen wurden ebenfalls gestärkt und die Verfügbarkeit von öffentlichen Finanzierungsmitteln für den Schutz der Biodiversität erhöht.

Der Entwurf zu den ersten Ergebnissen der Evaluationsstudie kann im [Internet](#) heruntergeladen werden.



Wettbewerbe

Heide-Allianz Donau-Ries mit dem Umweltpreis 2015 der Bayerischen Landesstiftung ausgezeichnet

Tolle Auszeichnung für die Trägergemeinschaft Heide-Allianz Donau-Ries! Das LIFE-Natur-Projekt, das sich für die Schäferei und die Erhaltung der Trockenrasen, Extensivgrünländer und Wälder im Nördlinger Ries und Wörnitztal stark macht, hat sich im Wettbewerb um den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung durchgesetzt und den Preis am 26. November 2015 in Augsburg entgegennehmen können. Wir gratulieren sehr herzlich!

Die Gewinner des Wettbewerbs *Natur im Fokus* stehen fest

Natur in Dorf und Stadt und *Mein Lieblingsplatz in der Natur* waren die beiden Themen des *Natur im Fokus*-Wettbewerbs, den das bayerische Umweltministerium (StMUV) und das Museum Mensch und Natur durchgeführt haben. Die jugendlichen Gewinnerinnen und Gewinner stehen nun fest und ein Blick auf die Ergebnisse ist wie immer sehr lohnenswert: <http://www.natur-im-fokus.bayern.de/preisverleihung/index.htm>.

Öffentlichkeitsarbeit

Dokumentation zur Dialogreihe *Alpenflüsse – Gestern. Heute. Morgen?*

Nur noch zehn Prozent der alpinen Wildflüsse gelten heute als intakt. Und was noch übrig ist, wird von ganz unterschiedlichen Nutzergruppen beansprucht. Wie sollen unsere Alpenflüsse in der Zukunft aussehen? Wie kommen wir zu gemeinsam getragenen Lösungen? Um diese Fragen ging es bei der Auftaktveranstaltung, die der Bezirk Oberbayern in Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern und den Verbundpartnern des Hotspot-Projektes am 22. Oktober 2015 durchführte. Die nun fertiggestellte Dokumentation zu der Veranstaltung können Sie auf der Seite des [Bezirks Oberbayern](#) herunterladen.

Projekte

Bayerische UrEinwohner erobern die Stadt

Siedlungsgebiete, die mit einem breiten Angebot an Sekundärlebensräumen bekanntlich eine große Vielfalt an Tieren und Pflanzen beherbergen können, stehen seit vergangenem Sommer im Fokus der Bayerischen UrEinwohner. In neun Städten, Gemeinden und Landkreisen haben die Landschaftspflegeverbände mit ausgewählten *UrEinwohnern* Initiativen für mehr Grün gestartet. Wie in Traunreut, wo der Landschaftspflegeverband Traunstein in Zusammenarbeit mit der Hausverwaltung der örtlichen Raiffeisenbank und der Eigenheimer Vereinigung die Grünanlagen zu artenreichen Blumenwiesen entwickeln möchte, die das Nahrungsangebot für Insekten wie die Leitart Steinhummel sichern sollen. Die Kampagne ist beispielgebend für Naturschutzprojekte in Siedlungen und wird vom StMUV finanziell unterstützt. Informationen zum Projekt erhalten Sie unter: <http://www.bayerns-ureinwohner.de/>.



Projekte – Fortsetzung

ArKoNaVera: Überregionales Artenschutzkonzept für Flussperlmuschel und Malermuschel gestartet

Vor wenigen Wochen hat das Artenschutzprojekt *ArKoNaVera* begonnen und mit ihm haben zahlreiche Kooperationspartner aus Forschung und Naturschutz offiziell ihre Arbeit aufgenommen. In den Modellregionen Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaften, sächsisches Vogtland und im niederbayerischen Teil des Bayerischen Waldes werden das Muschelschutzkonzept sowie innovative Monitoringmethoden erprobt, die die Technischen Universitäten in Dresden und München oder das Hemholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) entwickeln. Der Handlungsbedarf ist groß: Denn heute sind die wenigen rezenten Bestände beider Großmuscheln aufgrund fehlender Reproduktion häufig stark überaltert, in ihrem Vorkommen isoliert und daher genetisch verarmt. Wesentliches Ziel des Projektes ist – neben der Stabilisierung der Populationen – daher die Wiederherstellung ihrer Selbstreproduktion und der genetischen Diversität. Durch die Entwicklung eines auf einer Großmuschel-Datenbank basierenden professionellen Entscheidungshilfswerkzeuges werden geeignete Habitatgewässer identifiziert. Mit einem *Decision Support System* kann analysiert werden, mit welchen Maßnahmen und Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht oder nur bedingt geeignete Habitate so optimiert werden können, dass Großmuscheln erfolgreich überleben und reproduzieren können. Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Projektseite](#). Das Muschelschutzprojekt wird finanziell mit Mitteln des Förderkonzepts „Forschung zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie (NBS)“ unterstützt.

Fledermäuse im Fichtelgebirge

Der Fledermausschutz ist seit vielen Jahren Schwerpunkt der Naturschutzarbeit im Landkreis Wunsiedel. Die systematischen Erfassungen in den letzten beiden Jahrzehnten ermöglichten schließlich einen flächendeckenden Verbreitungsatlas („Fledermäuse im Fichtelgebirge“), der 2010 fertiggestellt wurde. Bereits fünf Jahre später wurde der Atlas aufgrund zahlreicher neuer Daten aus weiteren Untersuchungen der Fledermausgruppe, aus Eingriffsvorhaben und Abschlussarbeiten an der Uni Bayreuth aktualisiert. Der Verbreitungsatlas und seine Aktualisierung können auf der [Seite des Landratsamtes](#) heruntergeladen werden.

Termine

Fachtagung *Forum Pilze und Naturschutz: Verantwortungsarten zwischen Gülle und Bagger*

Deutschland trägt eine besondere Verantwortung für die Erhaltung und den Schutz von 19 Großpilzarten, deren Lebensraumschwerpunkt hierzulande liegt. Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und ihre Kooperationspartner stellen diese Arten auf der Fachtagung *Forum Pilze und Naturschutz: Verantwortungsarten zwischen Gülle und Bagger* am **16. Februar 2016** in Augsburg genauer vor. Das Programm zur Veranstaltung mit Details zur Anmeldung haben wir [hier](#) für Sie verlinkt.



Termine

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Das 9. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung findet am **20. und 21. Januar 2016**, am Rande der Internationalen Grünen Woche (IGW), in Berlin statt. Aus Sicht des Naturschutzes bietet es einige interessante Begleitveranstaltungen, auf die wir Sie kurz hinweisen möchten:

Am ersten Veranstaltungstag wird der zweite Bericht des Vorhabens *Naturkapital Deutschland – TEEB DE* vorgestellt. Titel und Thema des Berichts sind *Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen – Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung*. Im Rahmen der Veranstaltung werden Beispiele vorgestellt, welche Rolle Natur und Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen spielen können und welche Entwicklungspotenziale sich daraus eröffnen. Zum Hintergrund: Das Vorhaben *Naturkapital Deutschland – TEEB DE* bringt die Leistungen der Natur mit der Wertschöpfung der Wirtschaft und dem menschlichen Wohlergehen in Zusammenhang und stellt damit den ökonomischen Nutzen von Natur- und Umweltschutz dar.

Im Anschluss daran laden das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Deutsche Stiftung Kulturlandschaft (DSK) zum Thema ein *UN-Dekade Biologische Vielfalt: Impulse für ländliche Regionen*. Sicherlich sehr interessant ist ebenfalls die Veranstaltung *Privates Geld für öffentliche Leistungen*, die der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V. am zweiten Tag des Zukunftsforums anbietet.

Interessierte können sich bis zum **13. Januar 2016** auf den [Seiten des 9. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung](#) anmelden

Stellenausschreibung

Biodiversitätsstelle an der Regierung von Schwaben

Die höhere Naturschutzbehörde an der Regierung von Schwaben bietet eine Stelle mit dem Aufgabenschwerpunkt *Umsetzung des Bayerischen Biodiversitätsprogramms 2030*. Bewerbungen können bis spätestens **22. Januar 2016** eingereicht werden, Beginn der Tätigkeit ist der 1. April 2016. Weitere Informationen finden Sie in der [Stellenbeschreibung](#), die Sie gerne weiterleiten können.

Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempton e. V.

Der Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempton e.V. sucht zur Unterstützung der Geschäftsführung und seines Teams eine/n Mitarbeiter/in im Bereich Landschaftspflege. Die Bewerbungsphase endet am **31. Januar 2016**, Beginn ist ebenfalls zum 1. April 2016. Für Interessierte haben wir das [Stellenangebot](#) hinterlegt, das sie gerne weiterleiten können.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Alsheimer für die Projektgruppe NaturVielfaltBayern
(Stefan Alsheimer, Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich,
Jens Sachteleben, Christine Simlacher)

München, den 18.12.2015

Aktueller Projektstand BayernNetzNatur

BayernNetzNatur-Projekte insgesamt: 395

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 219

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 102
abgeschlossene Projekte: 117